

Statistik der BA korrigiert die bisher berichteten aktuellen Werte der Beschäftigungsstatistik deutlich

(BIAJ) Am 1. März 2017 informierte die Bundesagentur für Arbeit (BA) in ihrer Presseinformation zum Arbeits- und Ausbildungsmarkt über eine nicht unerhebliche Korrektur der bisher berichteten hochgerechneten Ergebnisse zur Entwicklung der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung in den Monaten August bis November 2016:

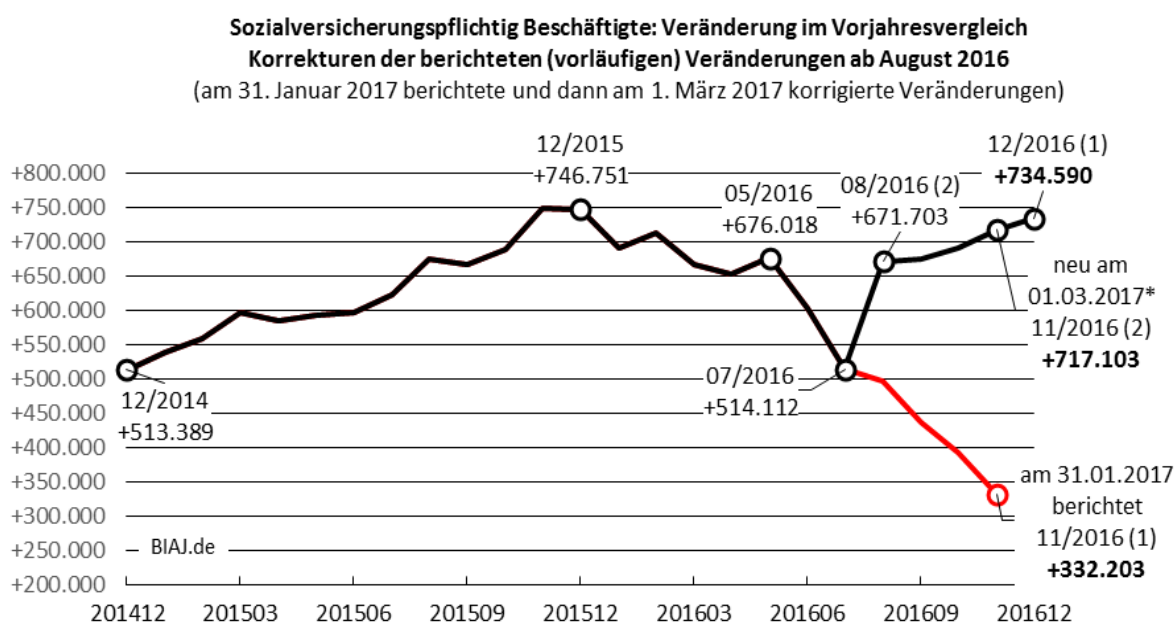
„Die Angaben für die sozialversicherungspflichtige Beschäftigung und die Erwerbstätigkeit wurden ab August 2016 deutlich nach oben korrigiert, weil es Anfang 2016 Datenverarbeitungsfehler von Beschäftigungsmeldungen gab. Erst jetzt hat sich herausgestellt, dass Meldungen in größerem Umfang nicht berücksichtigt wurden.“

Die Statistik der BA informiert darüber ausführlich in der Hintergrundinfo „Beschäftigungsstatistik: Korrektur vorläufiger Werte für das 2. Halbjahr 2016“.¹

Die unten stehende BIAJ-Abbildung zeigt, wie sich die nicht unerheblichen Korrekturen auf die berichteten Veränderungen der Werte der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Berichtsmonaten August bis November 2016 im Vorjahresvergleich auswirken. Nicht korrigiert wurden bisher die „endgültigen“ Werte der Berichtsmonate Juni und Juli 2016: „Nach den aktuell vorliegenden Erkenntnissen sind die endgültigen Werte der Berichtsmonate Juni und Juli 2016 leicht untererfasst (geschätzt: Juni 60.000 bzw. 0,2 Prozent, Juli 120.000 Beschäftigte bzw. 0,4 Prozent). Deshalb werden Ende 2017 nach weiteren Analysen rückwirkend revidierte Daten zur sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung veröffentlicht.“²

Neben dieser für Ende 2017 geplanten Korrektur der „endgültigen“ Werte für die Berichtsmonate Juni und Juli 2016 wäre eine zeitnahe vorläufige Veränderung wünschenswert. Schon allein deshalb, weil sich für die Berichtsmonate Juni und Juli 2017 „Missverständnisse“ über nach oben verzerrten Veränderungen der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung kurz vor den Bundestagswahlen im September 2017 ergeben könnten.

Fortsetzung auf Seite 2 von 2



(1) auf 6-Monatswert hochgerechneter/gerundeter 2-Monatswert

(2) auf 6-Monatswert hochgerechneter/gerundeter 3-Monatswert

* "Aufgrund von Fehlern im technischen Verarbeitungsprozess ist die Abweichung zu den bisher hochgerechneten Ergebnissen größer als sonst üblich." (Statistik der BA, 01. März 2017)

Quelle: Statistik der BA, Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte; eigene Berechnungen

Bremer Institut für Arbeitsmarktforschung und Jugendberufshilfe (BIAJ)

¹ <https://statistik.arbeitsagentur.de/Statistischer-Content/Statistische-Analysen/Statistische-Sonderberichte/Generische-Publikationen/BST-Korrektur-vorlaeufiger-Werte-2-Halbjahr-2016.pdf>

² ebenda, Seite 4

Nach Korrektur der hochgerechneten Daten betrug der hochgerechnete Monatswert der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den Bundesrepublik Deutschland (Arbeitsort) im November 2016 insgesamt 32.101.100. Dies sind 384.900 sozialversicherungspflichtig Beschäftigte mehr als die am 31. Januar 2017 für den November 2016 berichteten 31.716.200. Für den Dezember 2016 wurde am 1. März 2017 ein hochgerechneter Wert von 31.879.100 sozialversicherungspflichtig Beschäftigten berichtet, 734.590 mehr als ein Jahr zuvor.

In der oben genannten Hintergrundinfo der Statistik der BA¹ wird zudem darauf hingewiesen, dass insbesondere die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten mit deutscher Staatsangehörigkeit nach oben korrigiert wurde. Statt eines am 31. Januar 2017 für den Berichtsmonat November 2016 berichteten Zuwachses von 34.000 im Vorjahresvergleich nahm die Zahl der deutschen sozialversicherungspflichtig Beschäftigten von November 2015 bis November 2016 um 410.000 zu.

„Die im letzten Monatsbericht im Januar 2017 aufgestellte Hypothese, dass die zum damaligen Datenstand festgestellte Abschwächung der Beschäftigungsdynamik mit dem demografisch bedingten Rückgang des inländischen Arbeitskräfteangebots zusammenhängen könnte, muss ebenfalls revidiert werden. Denn die Korrektur betrifft vor allem die Zahlen zu den deutschen Beschäftigten, deren Beschäftigungsverhältnisse im Vergleich zu denen der Ausländer stabiler sind und deshalb in größerem Umfang durch die fehlerhafte Verarbeitung von Jahresmeldungen beeinflusst werden. Nach dem neuen Datenstand vom Februar 2017 betrug der Zuwachs bei den deutschen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigten in November nun-mehr +419.000 und fällt damit erheblich größer aus als nach dem alten Datenstand mit +34.000. Die abnehmende Zahl und die zunehmende Alterung der deutschen Erwerbsbevölkerung konnte offenkundig auch in 2016 durch eine zunehmende Erwerbsbeteiligung ausgeglichen werden.“³

Noch eine Bemerkung zum (vorläufigen) Abschluss: Vor dem Hintergrund der deutlich nach oben korrigierten Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten erscheint auch die Entwicklung der Beitragseinnahmen der Bundesagentur für Arbeit (BA) in einem anderen, weniger positiven Licht. Bei einem im Vergleich zu Vorjahr leicht stärkeren Anstieg der Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten (einschließlich der Beschäftigten, die nicht versicherungspflichtig im Sinne des SGB III sind) hat sich der nominale Anstieg der Beitragseinnahmen („Beitrag zur Arbeitsförderung“ alias „Arbeitslosenversicherung“) leicht verlangsamt.

In diesem Zusammenhang sei am Rande angemerkt: Es wäre wünschenswert, wenn ergänzend zur Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in den jeweiligen Berichtsmonaten auch die Zahl der gemäß SGB III (Sozialgesetzbuch Drittes Buch – Arbeitsförderung) versicherungspflichtigen Beschäftigten berichtet würde. Im Haushalt der BA werden folgende Jahreszahlen genannt: 29.795.083 (Ist 2015), 30.024.000 (Soll 2016) und 30.554.000 (Soll 2017).⁴ ■

Bremen, 06. März 2017
Paul M. Schröder, BIAJ (<http://biaj.de/>)
eMail: institut-arbeit-jugend(at)t-online.de

³ ebenda, Seite 8

⁴ Bundesagentur für Arbeit, Haushaltsplan 2017, „Beiträge zur Arbeitsförderung“, PDF-Seite 8 von 190